

Crashkurs 4 – Kurzes Ende

Vielleicht sah Martin die Realität wieder zu sehr durch seine rosafarbene Brille. Er meinte aber, dass der Zweck des Vereins, der sogenannte Vereinszweck, von CIGoH, der mysteriösen Geheimgesellschaft, die ihn seinerzeit, vor fünf Jahren, frech gegen seinen Willen rekrutieren wollte, und ihm, seit er das ablehnte das Leben zur Hölle gemacht hatte, entfallen sein müsste, nachdem ihr Geheimnis kein Geheimnis mehr war, nämlich Existenz und Missbrauch der heiligen natürlichen spirituellen Sphäre. Ein solcher Zweckwegfall würde sich dadurch bemerkbar machen, dass es CIGoH nicht mehr geben würde, was Martin den Menschen am Ende von Crashkurs 3 ja bereits verkündete, ihm aber wie immer nicht genau zugehört worden war. Jetzt konnte man ihn aber kaum noch überhören.

Colonina Indisciplinada Gesellschaft ohne Haftung gehörte spätestens, seit er dem Erzbischof das neue Wissensbekenntnis mitgeteilt hatte, der legendären Vergangenheit an. *Eine Mitgliedschaft in ihren Reihen konnte niemals auch nur einer einzigen Person nachgewiesen werden*, wird es in sechzig Jahren in den Kölner Geschichtsbüchern einmal heißen.

Das machte ihm auch gar nichts aus. Dass sein Bruder aber zu dumm war, dieses Ergebnis nun endlich zu begreifen, und den Kontakt zwischen Martin und Maria endlich wieder herzustellen, ärgerte ihn maßlos. Dann würde der halt nicht wegen Bildung und Mitgliedschaft in einer kriminellen Vereinigung verurteilt werden, wegen Martins Aussetzung in 2015 aber alle Male, Die hatte Martin ja nun lückenlos dokumentiert auf schwarz und weiß.

Aber dies wird eine andere Geschichte sein, die ich bei anderer Gelegenheit erzählen werde.